

Modellprüfung

B1

telc-Format · Übungstest Nr. 3

Im Format: telc Deutsch B1 (Zertifikat Deutsch)

Leseverstehen · Sprachbausteine · Hörverstehen · Schriftlicher Aus

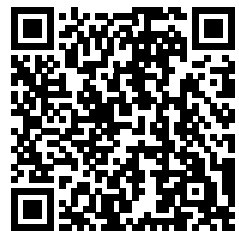
Mit Lösungen, Modelltexten, Transkripten
und Antwortbogen.

Originales, unabhängiges Übungsmaterial
von HowToLearnGerman.online.

Keine offizielle Prüfung des Goethe-Instituts
oder der telc gGmbH. Alle Texte sind neu.

howtolearngerman.online

Learn German · Practice Real Situations · Pass Your Exam



Online mit Audio

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Leseverstehen	3
Sprachbausteine	11
Hörverstehen	15
Schriftlicher Ausdruck	18
Mündlicher Ausdruck	20
Lösungen	23
Modelltexte und Redemittel	24
Transkripte	27
Antwortbogen	31

Hinweise zu dieser Modellprüfung

Diese Modellprüfung ist ein **originaler, unabhängiger Übungstest** von HowToLearnGerman.online. Sie bildet das öffentlich beschriebene Format von **telc Deutsch B1 (Zertifikat Deutsch)** nach (Aufbau, Aufgabentypen, Zeiten). Alle Texte, Personen und Aufgaben sind neu geschrieben; es handelt sich nicht um offizielles Material.

Zeiten: Leseverstehen ca. 60 Min. · Sprachbausteine ca. 30 Min. · Hörverstehen ca. 30 Min. · Schriftlicher Ausdruck ca. 30 Min. · Mündlicher Ausdruck ca. 15 Min.

Hören: Die Audiodateien finden Sie in der Online-Version (QR-Code auf jeder Seite). Die Transkripte stehen am Ende dieses Hefts.

Bewertung: Punkte in diesem Heft sind Übungspunkte. Offizielle Bewertungsregeln veröffentlichen das Goethe-Institut und die telc gGmbH.



Leseverstehen

Der Prüfungsteil Leseverstehen hat drei Teile mit insgesamt 20 Aufgaben. Für Leseverstehen und Sprachbausteine haben Sie zusammen 90 Minuten ohne Pause (Richtwert: ca. 60 Minuten für das Leseverstehen). Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Zeit: ca. 60 Minuten · Punkte: 75

Leseverstehen – Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Jede Überschrift passt höchstens einmal; fünf Überschriften bleiben übrig.

a	Mieten sinken in allen Großstädten
b	Ärger mit lauten Nachbarn? Erst reden, dann beschweren
c	Neue Studentenwohnheime sind fertig
d	Die Stadt hilft beim Tausch von Wohnungen
e	Musizieren in der Wohnung ist ab sofort verboten
f	Studienbeginn ohne eigenes Zimmer
g	Immer mehr Familien ziehen aufs Land
h	Kleine Wohnungen werden besonders teuer
i	Hausbewohner streiten über den Innenhof
j	Ein Fest bringt die Nachbarn zusammen

Text 1

Das Wintersemester hat begonnen, aber Hunderte Studierende in Würzburg haben immer noch kein Zimmer. Die Wohnheime sind voll, und private Wohnungen sind für viele zu teuer. Das Studierendenwerk hat deshalb in einer alten Turnhalle 40 Notbetten aufgestellt.

Für fünf Euro pro Nacht können Erstsemester dort schlafen, bis sie etwas Eigenes gefunden haben. „Es ist natürlich nicht gemütlich, aber immer noch besser, als jeden Tag stundenlang von zu Hause anzureisen“, sagt die 19-jährige Jana aus Thüringen. Sie hofft, bald ein WG-Zimmer zu finden.



Text 2

In dem großen Mietshaus in der Kantstraße 14 in Dortmund wohnen über 120 Menschen in 48 Wohnungen. Bis vor zwei Jahren kannten sich die meisten nur vom Sehen im Treppenhaus. Dann hatte Bewohnerin Fatma Yıldız eine Idee: ein Hoffest für alle.

Jeder brachte etwas zu essen mit, ein Nachbar spielte Gitarre, die Kinder malten mit Kreide auf den Boden. „Ich habe an diesem Tag mehr Nachbarn kennengelernt als in zehn Jahren davor“, erzählt ein Bewohner. Inzwischen gibt es das Fest jeden Sommer. Und auch im Alltag helfen sich die Bewohner mehr: Sie gießen im Urlaub die Blumen oder nehmen Pakete füreinander an.

Text 3

Wer in einer deutschen Großstadt eine kleine Wohnung sucht, muss immer mehr bezahlen. Das zeigt eine aktuelle Auswertung von Wohnungsanzeigen im Internet. Besonders stark sind die Mieten für Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen gestiegen – in manchen Städten um mehr als zehn Prozent in nur einem Jahr.

Der Grund: Immer mehr Menschen leben allein, aber es werden vor allem große Wohnungen gebaut. Bei Wohnungen mit vier oder mehr Zimmern sind die Preise dagegen nur leicht gestiegen.

Text 4

Viele Paare wohnen nach dem Auszug ihrer Kinder allein in einer großen Wohnung. Gleichzeitig leben junge Familien oft zu viert in zwei Zimmern. Die Stadt Kiel hat deshalb eine Tauschbörse gestartet: Mieterinnen und Mieter der städtischen Wohnungsgesellschaft können ihre Wohnung direkt mit einem anderen Haushalt tauschen.

Dabei bleibt die Miete pro Quadratmeter gleich – niemand muss also mehr bezahlen als vorher. Die Stadt hilft außerdem bei der Organisation und übernimmt einen Teil der Umzugskosten. In den ersten sechs Monaten haben bereits 35 Haushalte getauscht.

Text 5

Laute Musik am Abend, Partys bis drei Uhr morgens oder ein Hund, der stundenlang bellt: Streit wegen Lärm gibt es in vielen Mietshäusern. Der Mieterverein rät: Suchen Sie zuerst das persönliche Gespräch. Oft wissen die Nachbarn gar nicht, dass man sie so gut hören kann.

Hilft das nicht, sollten Sie aufschreiben, wann und wie lange es laut war. Mit diesem Lärmprotokoll können Sie sich dann bei der Hausverwaltung beschweren. Übrigens: Musik machen in der eigenen Wohnung ist grundsätzlich erlaubt – aber nicht während der Ruhezeiten.

① Text 1

☐

② Text 2

☐

③ Text 3

☐

④ Text 4

☐

⑤ Text 5

☐

Leseverstehen – Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6 bis 10. Entscheiden Sie bei jeder Aufgabe, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.

Endlich angekommen – Wie Familie Ramadani in Hamburg eine Wohnung fand

Sieben Monate, 63 Bewerbungen, 14 Besichtigungen: So lange hat die Wohnungssuche von Leonora und Arben Ramadani gedauert. Im Frühjahr hatte Arben eine Stelle als Elektroingenieur in Hamburg bekommen. Bis dahin hatte die Familie mit ihren beiden Kindern in einem kleinen Ort bei Göttingen gelebt – in einem Haus mit Garten und für eine Miete, über die man in Hamburg nur lachen kann.

In den ersten Monaten wohnte Arben unter der Woche in einem möblierten Zimmer in Hamburg und war nur am Wochenende bei seiner Familie. „Das war für alle anstrengend“, erzählt Leonora. „Die Kinder haben ihren Papa vermisst, und ich war mit allem allein.“ Jeden Abend suchten die beiden im Internet nach Wohnungen – meistens ohne Erfolg.



Bei den Besichtigungen standen oft 30 oder 40 Interessenten im Treppenhaus. „Einmal mussten wir sogar eine Stunde auf der Straße warten“, erinnert sich Arben. Schnell merkten die beiden, dass gute Unterlagen wichtig sind. Sie stellten eine Mappe zusammen: mit Gehaltsnachweisen, einer Bestätigung, dass sie keine Schulden haben, und einem kurzen Brief, in dem sie sich als Familie vorstellen. „Wir haben sogar ein Foto von uns dazugelegt. Das hat uns eine Bekannte geraten.“

Geholfen hat am Ende aber etwas anderes: Ein Kollege von Arben erzählte, dass seine Nachbarin auszieht. Die Ramadani meldeten sich sofort beim Vermieter – und bekamen die Wohnung, noch bevor sie im Internet stand. Vier Zimmer, 92 Quadratmeter, im Stadtteil Barmbek. Die Miete ist deutlich höher als früher, dazu kamen drei Monatsmieten Kautions. „Das war viel Geld auf einmal, aber wir sind einfach nur froh“, sagt Leonora.

Inzwischen wohnt die Familie seit drei Monaten in Hamburg. Die Kinder gehen in eine Schule, die nur fünf Minuten entfernt ist, und haben schon Freunde gefunden. Leonora ist gelernte Friseurin und hat eine Teilzeitstelle in einem Salon um die Ecke gefunden. Nur eines vermisst sie: „Den Garten. Aber dafür haben wir jetzt einen Balkon, und der Park ist direkt gegenüber.“

Ihr Tipp für andere Wohnungssuchende: „Erzählt allen Leuten, dass ihr eine Wohnung sucht – Kollegen, Freunden, dem Bäcker. Viele Wohnungen werden gar nicht öffentlich angeboten.“

- ⑥ Warum ist Familie Ramadani nach Hamburg gezogen?
- ☐ **a** Arben hat dort eine neue Arbeitsstelle bekommen.
 - ☐ **b** Die Miete in ihrem alten Wohnort war zu hoch.
 - ☐ **c** Die Kinder sollten in Hamburg zur Schule gehen.
- ⑦ Was war in der ersten Zeit schwierig?
- ☐ **a** Die ganze Familie musste in einem möblierten Zimmer wohnen.
 - ☐ **b** Die Familie lebte unter der Woche getrennt.
 - ☐ **c** Arben musste jeden Tag sehr weit zur Arbeit fahren.



- ⑧ Für ihre Bewerbungen ...
- ☐ **a** haben die Ramadanis eine Maklerin bezahlt.
 - ☐ **b** mussten die Ramadanis vor jeder Besichtigung eine Stunde warten.
 - ☐ **c** haben die Ramadanis wichtige Dokumente und einen Brief gesammelt.
- ⑨ Wie hat die Familie die Wohnung schließlich gefunden?
- ☐ **a** Durch einen Hinweis von einem Arbeitskollegen.
 - ☐ **b** Durch eine Anzeige im Internet.
 - ☐ **c** Durch eine frühere Nachbarin der Familie.
- ⑩ Was sagt Leonora über ihr neues Leben in Hamburg?
- ☐ **a** Sie sucht noch eine Arbeit als Friseurin.
 - ☐ **b** Ihr fehlt eigentlich nur der Garten von früher.
 - ☐ **c** Die Kinder haben noch keine Freunde gefunden.

Leseverstehen - Teil 3

Lesen Sie die Situationen 11 bis 20 und die Anzeigen a bis l. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für einige Situationen gibt es keine passende Anzeige. Markieren Sie in diesem Fall ein x.

a) 1-Zimmer-Apartment, möbliert, Innenstadt

32 m², Küchenzeile, Bad mit Dusche. Vermietung für 3 bis 12 Monate.

520 € warm, ab sofort frei.

Kontakt: wohnen-auf-zeit@mail.de

b) Zimmer in netter 3er-WG frei!

16 m², ab 1. Oktober, 390 € warm. Fünf Minuten zur Uni.

Wir (zwei Studentinnen) suchen eine Mitbewohnerin oder einen Mitbewohner. Nichtraucher bevorzugt.

c) Umzüge Kiste & Co.



Wir transportieren Ihre Möbel sicher und schnell – auch in den 5. Stock ohne Aufzug.

Möbelmontage und Verpackungsservice auf Wunsch.

Kostenlose Besichtigung und Angebot.

d) Malerbetrieb Farbenfroh

Streichen, tapezieren, Böden verlegen – wir renovieren Ihre Wohnung vor dem Einzug oder Auszug.

Kostenvoranschlag kostenlos.

e) Mieterverein Mitte e. V.

Probleme mit Ihrem Vermieter? Zu hohe Nebenkosten? Mieterhöhung?

Wir prüfen Ihre Unterlagen und beraten Sie zu Ihren Rechten.

Beratung für Mitglieder: Mo, Mi, Do 16–19 Uhr.

f) LagerPlatz – Ihr Raum für mehr Platz

Lagerboxen von 1 bis 20 m², sauber, trocken und sicher.

Monatlich kündbar, Zugang täglich von 6 bis 22 Uhr.

g) Familienwohnung mit Balkon

4 Zimmer, 98 m², 2. OG, ruhige Lage, Grundschule und Kita in der Nähe.

Haustiere nicht erlaubt.

Kaltmiete 1.150 €

h) Schlüsseldienst Notruf 24

Tür zugefallen? Schlüssel verloren?

Wir sind Tag und Nacht für Sie da – auch am Wochenende und an Feiertagen.

In der Regel in 30 Minuten vor Ort.

i) Sozialkaufhaus Fundgrube



Gut erhaltene gebrauchte Möbel, Lampen und Küchengeräte zu kleinen Preisen.

Lieferung gegen geringe Gebühr möglich.

Di-Sa 10-18 Uhr

j) Hausmeisterservice Blank

Treppenhausreinigung, Gartenpflege und Winterdienst.

Unser Angebot richtet sich ausschließlich an Hausverwaltungen und Eigentümergeinschaften – keine Aufträge von Privathaushalten.

k) Nachbarschaftszentrum Lindenviertel

Unsere „Leihbar“: Bohrmaschine, Leiter, Werkzeugkoffer und vieles mehr kostenlos ausleihen.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-18 Uhr.

l) Gardinen-Atelier Weber

Gardinen, Vorhänge und Rollos nach Maß.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause, messen und beraten.

Termin unter 0711 290 33 18

Wenn es keine passende Lösung gibt, schreiben Sie **x**.

- ⑪ Sie ziehen nächsten Monat in eine Wohnung im 4. Stock und brauchen Hilfe beim Transport Ihrer Möbel. ☐
- ⑫ Ihr Vermieter möchte die Nebenkosten stark erhöhen. Sie möchten wissen, ob er das darf. ☐
- ⑬ Es ist 23 Uhr. Ihre Wohnungstür ist zugefallen, und Ihr Schlüssel liegt in der Wohnung. ☐
- ⑭ Ihr Neffe beginnt im Oktober ein Studium. Er sucht ein günstiges Zimmer und möchte nicht allein wohnen. ☐
- ⑮ Eine Familie mit zwei Kindern und einem Hund sucht eine große Wohnung. ☐



- ①⑥ Sie möchten Ihre neue Wohnung einrichten, haben aber nur wenig Geld für Möbel. ☐
- ①⑦ Sie arbeiten für ein halbes Jahr in einer anderen Stadt und suchen dort eine kleine Wohnung mit Möbeln. ☐
- ①⑧ Sie möchten ein Regal an die Wand hängen, haben aber keine Bohrmaschine und möchten auch keine kaufen. ☐
- ①⑨ Ihre Wohnung ist zu klein. Sie suchen einen Platz für Ihre Umzugskartons und Ihre Wintersachen. ☐
- ②⑦ Sie suchen jemanden, der regelmäßig die Fenster in Ihrer Wohnung putzt. ☐



Sprachbausteine

Der Prüfungsteil Sprachbausteine hat zwei Teile mit insgesamt 20 Lücken. Er gehört zum gemeinsamen 90-Minuten-Block mit dem Leseverstehen (Richtwert: ca. 30 Minuten). Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 30

Sprachbausteine – Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 1 bis 10 passt.

Hallo Tim,

stell dir vor: Wir haben endlich eine neue Wohnung gefunden! Nach fast einem Jahr Suche hat es doch noch geklappt. Die Wohnung liegt im dritten Stock eines Altbaus, (1) im Jahr 1910 gebaut wurde. Sie hat drei Zimmer, eine große Küche und einen kleinen Balkon, (2) man auf einen ruhigen Innenhof schaut.

Der Umzug war allerdings ziemlich chaotisch. Am Samstag hat es den ganzen Tag geregnet, und unser Freund Bilal, der den Transporter fahren sollte, war krank. Zum Glück (3) uns mein Bruder geholfen. Bis spät in die Nacht (4) wir Kisten getragen – und das ohne Aufzug! (5) nächsten Tag tat mir alles weh.

Jetzt müssen wir nur noch ein paar Dinge erledigen. Im Wohnzimmer fehlen noch Lampen, und die Küche ist (6) nicht ganz fertig. (7) wir alles ausgepackt haben, wollen wir eine kleine Party machen. Hast du am 23. Mai Zeit? Wir würden uns freuen, (8) du kommst. Du kannst auch gern Sara mitbringen – ich habe sie (9) lange nicht gesehen!

Übrigens suchen wir noch einen Schreibtisch für das Arbeitszimmer. Du hattest doch erzählt, dass du deinen alten verkaufen willst. Hast du ihn schon verkauft, oder (10) wir ihn vielleicht haben?

Melde dich bald!

Viele Grüße

Lina



● ● ● E-Mail an einen Freund

- ① ☐ **a** das
☐ **b** der
☐ **c** die
- ② ☐ **a** von dem
☐ **b** von der
☐ **c** mit dem
- ③ ☐ **a** ist
☐ **b** wird
☐ **c** hat
- ④ ☐ **a** sind
☐ **b** haben
☐ **c** werden
- ⑤ ☐ **a** Im
☐ **b** Am
☐ **c** Um
- ⑥ ☐ **a** schon
☐ **b** erst
☐ **c** noch
- ⑦ ☐ **a** Als
☐ **b** Sobald
☐ **c** Bis
- ⑧ ☐ **a** wenn
☐ **b** ob
☐ **c** dass
- ⑨ ☐ **a** seit
☐ **b** vor
☐ **c** schon



- 10 ☐ **a** konnten
☐ **b** könnten
☐ **c** gekonnt

Sprachbausteine – Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a-o) in die Lücken 11 bis 20 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Liebe Mieterinnen und Mieter,

wie bereits im Herbst angekündigt, **(11)** ab dem 4. März die Fenster in unserem Haus erneuert. Die Arbeiten dauern **(12)** drei Wochen. In jeder Wohnung wird etwa einen Tag lang gearbeitet. Den genauen Termin für Ihre Wohnung finden Sie auf dem **(13)** im Treppenhaus.

Bitte sorgen Sie dafür, dass die Handwerker an diesem Tag in Ihre Wohnung kommen können. Wenn Sie nicht zu Hause sind, können Sie Ihren Schlüssel **(14)** beim Hausmeister abgeben. Räumen Sie bitte vorher alle Gegenstände von den Fensterbänken und **(15)** Sie Möbel, die direkt vor den Fenstern stehen, etwas zur Seite.

Während der Arbeiten kann es laut werden, und es **(16)** auch etwas Staub entstehen. Wir bitten dafür um Ihr **(17)** . Natürlich reinigen die Handwerker nach der Arbeit die Räume.

Die neuen Fenster sind besser isoliert. Dadurch **(18)** Sie in Zukunft Heizkosten sparen. Die Kosten für die Arbeiten **(19)** die Hausverwaltung; Ihre Miete steigt dadurch nicht.

Bei Fragen erreichen Sie uns montags bis freitags **(20)** 9 und 12 Uhr unter der Telefonnummer 0351 228 40 17.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Hausverwaltung Lehmann & Partner

a Verständnis	b seit	c werden
d schieben	e ob	f insgesamt
g kann	h Geduld	i Aushang
j obwohl	k übernimmt	l vorher



m neben**n** zwischen**o** können**Mitteilung der Hausverwaltung**

⑪ Lücke 11

⑫ Lücke 12

⑬ Lücke 13

⑭ Lücke 14

⑮ Lücke 15

⑯ Lücke 16

⑰ Lücke 17

⑱ Lücke 18

⑲ Lücke 19

⑳ Lücke 20



Hörverstehen

Der Prüfungsteil Hörverstehen hat drei Teile mit insgesamt 20 Aussagen. Entscheiden Sie jeweils, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Die Texte in Teil 1 hören Sie nur einmal, die Texte in Teil 2 und Teil 3 zweimal. Der Test dauert ca. 30 Minuten.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 75

Hörverstehen – Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1 bis 5 richtig oder falsch sind. Lesen Sie jetzt zuerst die Aussagen 1 bis 5. Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ① Der Sprecher rät, die Nebenkostenabrechnung genau zu prüfen.
☐ richtig ☐ falsch
- ② Die Frau möchte bald aus ihrer WG ausziehen.
☐ richtig ☐ falsch
- ③ Der Mann wohnt jetzt im Stadtzentrum.
☐ richtig ☐ falsch
- ④ Ein Teil der neuen Wohnungen soll günstig vermietet werden.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑤ Die Frau hat sich bei der Hausverwaltung über ihren Nachbarn beschwert.
☐ richtig ☐ falsch



Hörverstehen – Teil 2

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 6 bis 15 richtig oder falsch sind. Lesen Sie jetzt zuerst die Aussagen 6 bis 15. Dafür haben Sie eine Minute Zeit.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑥ In einer Genossenschaft gehören die Häuser allen Mitgliedern gemeinsam.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑦ Das Geld für die Anteile bekommt man beim Auszug nicht zurück.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑧ Familie Petersen zahlt weniger Miete als die Nachbarn in den Häusern nebenan.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑨ Herr Petersen fühlt sich sicher, weil man ihm nicht einfach kündigen kann.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑩ Familie Petersen hat sofort eine Wohnung in der Genossenschaft bekommen.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑪ Den Gemeinschaftsraum kann man für private Feiern nutzen.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑫ Alle Bewohner müssen im Gartenteam mitarbeiten.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑬ Herr Petersen arbeitet in seinem Beruf viel im Freien.
- ☐ richtig ☐ falsch



- ⑭ Bei wichtigen Entscheidungen können alle Mitglieder mitbestimmen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑮ Jede Genossenschaft nimmt alle Interessenten auf, egal wo sie wohnen.
☐ richtig ☐ falsch

Hörverstehen – Teil 3

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 16 bis 20 richtig oder falsch sind. Lesen Sie vor jedem Text zuerst die Aussage.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑯ Am Dienstagvormittag gibt es im Haus kein Wasser.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑰ Wer einen Termin hat, muss am Automaten eine Nummer ziehen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑱ Zur Besichtigung soll man Nachweise über sein Einkommen mitbringen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑲ Das neue Stadtteilzentrum öffnet am Samstag schon am Vormittag.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑳ Die Nachbarin ist erst am Abend zu Hause.
☐ richtig ☐ falsch



Schriftlicher Ausdruck

Im Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck beantworten Sie einen Brief oder eine E-Mail. Es gibt nur eine Aufgabe mit vier Leitpunkten. Sie haben 30 Minuten Zeit.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 45

Schriftlicher Ausdruck

Ihre Hausverwaltung hat Ihnen einen Brief geschrieben. Antworten Sie Frau Kaya. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

Aufgabe

Ihre Hausverwaltung hat Ihnen einen Brief geschrieben. Antworten Sie Frau Kaya. Schreiben Sie etwas zu allen vier Punkten unten. Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß.

Hausverwaltung Kaya – Schreiben an alle Mieterinnen und Mieter

Sehr geehrte Mieterin, sehr geehrter Mieter,

die Badezimmer in unserem Haus sind inzwischen über 30 Jahre alt.

Deshalb möchten wir im Frühjahr alle Bäder renovieren lassen. Die Arbeiten in Ihrer Wohnung dauern voraussichtlich zehn Arbeitstage.

Geplant ist der Zeitraum zwischen dem 7. April und dem 16. Mai.

Bitte teilen Sie uns bis Ende Februar mit, welche zwei Wochen für Sie am besten passen. Wenn Sie Wünsche oder Fragen haben, schreiben Sie uns gern.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Kaya, Hausverwaltung Kaya

- Welcher Zeitraum für Sie passt und warum
- Frage, wie Sie während der Arbeiten duschen und die Toilette benutzen können
- Ein Wunsch für das neue Bad
- Ein anderes Problem in Ihrer Wohnung

keine feste Wortzahl (Richtwert: ca. 120–150 Wörter) · ca. 30 Minuten







Mündlicher Ausdruck

Die mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung mit zwei Prüfenden und dauert ca. 15 Minuten. Vorher haben Sie 20 Minuten Vorbereitungszeit für Teil 2 und Teil 3; Sie dürfen sich Notizen machen.

Zeit: ca. 15 Minuten · Punkte: 75

Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Einander kennenlernen

Unterhalten Sie sich mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner (ca. 3 Minuten). Stellen Sie Fragen und erzählen Sie auch etwas über sich. Die Stichwörter helfen Ihnen.

Teil 1

Sie lernen Ihre Partnerin / Ihren Partner kennen. Fragen Sie nach den Stichwörtern und erzählen Sie auch etwas über sich.

Name	Herkunft
Wohnort (seit wann?)	Wohnung (allein, mit Familie, WG?)
Beruf / Ausbildung	Sprachen
Lieblingssort in der Stadt	Freizeit

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen

Sie haben in der Vorbereitungszeit einen kurzen Text gelesen; Ihre Partnerin / Ihr Partner hat einen anderen Text zum selben Thema. Berichten Sie kurz, worum es in Ihrem Text geht. Sprechen Sie dann gemeinsam über das Thema und erzählen Sie von eigenen Erfahrungen (ca. 6 Minuten).



Teil 2 – Kandidat/in A (A)

Lesen Sie den Text. Berichten Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, was Sie gelesen haben. Sprechen Sie danach gemeinsam über das Thema „Wohnen in der Innenstadt – ein Traum?“ und erzählen Sie von Ihren eigenen Erfahrungen.

Mittendrin – und glücklich

Ich wohne seit fünf Jahren mitten in der Stadt, und ich möchte nie wieder woanders leben. Zur Arbeit gehe ich zu Fuß, Kino, Theater und Restaurants sind direkt vor der Tür. Abends ist immer etwas los. Meine Wohnung ist zwar klein und nicht billig, aber dafür spare ich viel Zeit. – Lea, 29, Grafikerin

- Worum geht es in Ihrem Text?
- Wie wohnen Sie selbst?
- Was ist Ihre Meinung?

Teil 2 – Kandidat/in B (B)

Lesen Sie den Text. Berichten Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, was Sie gelesen haben. Sprechen Sie danach gemeinsam über das Thema „Wohnen in der Innenstadt – ein Traum?“ und erzählen Sie von Ihren eigenen Erfahrungen.

Familien verlassen die Zentren

Immer mehr Familien ziehen aus den Innenstädten an den Stadtrand oder ins Umland. Das zeigen neue Zahlen aus mehreren Großstädten. Die wichtigsten Gründe: Die Wohnungen im Zentrum sind zu teuer und zu klein, es gibt zu wenig Grün und zu viel Lärm. „Unsere Kinder sollen draußen spielen können“, sagt ein Vater, der mit seiner Familie gerade umgezogen ist.

- Worum geht es in Ihrem Text?
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Was ist Ihre Meinung?



Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Planen Sie gemeinsam mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner etwas (ca. 6 Minuten). Machen Sie Vorschläge, reagieren Sie auf die Vorschläge Ihrer Partnerin / Ihres Partners und einigen Sie sich am Ende.

Teil 3

Ein Freund / Eine Freundin von Ihnen beiden zieht in zwei Wochen in eine neue Wohnung. Sie möchten zusammen beim Umzug helfen. Überlegen Sie, was zu tun ist, und machen Sie Vorschläge. Sprechen Sie über die folgenden Punkte und einigen Sie sich.

- Wann? (Tag, Uhrzeit)
- Transporter oder Umzugsfirma?
- Kartons besorgen und Sachen einpacken
- Wer hilft noch mit?
- Essen und Getränke für die Helfer
- Was passiert mit den alten Möbeln?



Lösungen

Leseverstehen

Leseverstehen - Teil 1

1 f, 2 j, 3 h, 4 d, 5 b

Leseverstehen - Teil 2

6 a, 7 b, 8 c, 9 a, 10 b

Leseverstehen - Teil 3

11 c, 12 e, 13 h, 14 b, 15 x, 16 i, 17 a, 18 k, 19 f, 20 x

Sprachbausteine

Sprachbausteine - Teil 1

1 b, 2 a, 3 c, 4 b, 5 b, 6 c, 7 b, 8 a, 9 c, 10 b

Sprachbausteine - Teil 2

11 c, 12 f, 13 i, 14 l, 15 d, 16 g, 17 a, 18 o, 19 k, 20 n

Hörverstehen

Hörverstehen - Teil 1

1 richtig, 2 falsch, 3 falsch, 4 richtig, 5 falsch

Hörverstehen - Teil 2

6 richtig, 7 falsch, 8 richtig, 9 richtig, 10 falsch, 11 richtig, 12 falsch, 13 falsch, 14 richtig, 15 falsch

Hörverstehen - Teil 3

16 richtig, 17 falsch, 18 richtig, 19 falsch, 20 richtig



Modelltexte und Redemittel

Schriftlicher Ausdruck – Aufgabe

Sehr geehrte Frau Kaya,

vielen Dank für Ihren Brief und die Information über die Renovierung. Ich freue mich, dass unser Bad endlich modernisiert wird.

Für mich passen die zwei Wochen ab dem 14. April am besten. In dieser Zeit sind meine Kinder in den Ferien bei ihren Großeltern, deshalb ist es in der Wohnung ruhiger.

Ich habe aber eine Frage: Wie können wir während der Arbeiten duschen und die Toilette benutzen? Gibt es vielleicht eine Lösung im Haus, oder müssen wir das selbst organisieren?

Außerdem habe ich einen Wunsch: Wäre es möglich, statt der Badewanne eine Dusche einzubauen? Das wäre für uns viel praktischer.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch ein anderes Problem mitteilen: Die Heizung im Kinderzimmer wird seit zwei Wochen nicht mehr richtig warm. Könnten Sie bitte jemanden schicken, der sie repariert?

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Marta Kowalczyk

Bewertungskriterien: Aufgabenbewältigung: Alle vier Leitpunkte sind angemessen und verständlich bearbeitet; Textsorte und Register (Anrede, Gruß) passen.; Kommunikative Gestaltung: Der Text ist zusammenhängend aufgebaut, Sätze sind sinnvoll verbunden (Konnektoren), der Wortschatz ist passend und abwechslungsreich.; Formale Richtigkeit: Grammatik, Wortstellung, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind weitgehend korrekt; Fehler stören das Verständnis nicht.; Bewertung je Kriterium A (5) / B (3) / C (1) / D (0); Summe $\times 3 =$ max. 45 Punkte.

Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Einander kennenlernen – Teil 1

A: Hallo, mein Name ist Nadia. Wie heißt du?

B: Ich bin Enrico. Woher kommst du, Nadia?

A: Aus Marokko. Seit drei Jahren wohne ich in Frankfurt, im Stadtteil Bockenheim. Und du?

B: Ich komme aus Italien und lebe in Offenbach. Wohnst du allein?



A: Nein, in einer WG mit zwei Studentinnen. Ich mache eine Ausbildung als Hotelfachfrau. Und du?

B: Ich wohne mit meiner Frau und unserem Sohn in einer Dreizimmerwohnung. Ich arbeite als Koch. Hast du einen Lieblingssort in der Stadt?

A: Ja, das Mainufer. Am Wochenende gehe ich dort gern spazieren.

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen – Teil 2 – Kandidat/in A

In meinem Text schreibt eine junge Frau, Lea, dass sie sehr gern in der Innenstadt wohnt. Sie kann zu Fuß zur Arbeit gehen, und Kinos und Restaurants sind ganz nah. Ihre Wohnung ist klein und teuer, aber sie spart viel Zeit. – Ich wohne auch in der Stadt, aber nicht ganz im Zentrum. Ich finde Leas Meinung verständlich, aber für mich wäre es dort zu laut. Wie siehst du das?

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Über ein Thema sprechen – Teil 2 – Kandidat/in B

Mein Text berichtet, dass viele Familien die Innenstädte verlassen. Sie ziehen an den Stadtrand, weil die Wohnungen im Zentrum zu teuer und zu klein sind und weil es dort laut ist und wenig Grün gibt. – Das kann ich gut verstehen. Wir haben früher mit unserer Tochter im Zentrum gewohnt, und sie konnte nie allein draußen spielen. Jetzt wohnen wir etwas außerhalb, und es ist viel entspannter. Aber natürlich vermisse ich manchmal die Cafés.

Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen – Teil 3

Nützliche Redemittel: Wollen wir ...? / Ich hätte eine Idee: ... / Das finde ich nicht so gut, weil ... / Und was hältst du davon, wenn ...? / Gut, dann übernehme ich ... und du ... / Abgemacht!

Beispiel:

A: Wann sollen wir anfangen? Ich schlage Samstag um neun Uhr vor.

B: Gut, aber wir brauchen einen Transporter. Eine Umzugsfirma ist doch zu teuer, oder?



A: Stimmt. Ich kann einen Transporter mieten, ich habe den Führerschein dafür.

B: Super. Dann besorge ich die Kartons. Im Supermarkt bekommt man sie oft kostenlos.

A: Und wir fragen noch Kenan und Julia, ob sie mithelfen.

B: Gute Idee. Mittags bestellen wir Pizza für alle. Und die alte Couch bringen wir zum Sozialkaufhaus.

A: Einverstanden, so machen wir es.



Transkripte

Hörverstehen - Teil 1

Nummer 1

Sprecher: Und hier unser Verbrauchertipp: In diesen Wochen bekommen viele Mieterinnen und Mieter ihre Nebenkostenabrechnung. Unser Rat: Schauen Sie genau hin! Experten schätzen, dass fast jede zweite Abrechnung Fehler enthält. Vergleichen Sie die Zahlen mit dem letzten Jahr, und fragen Sie bei Ihrem Vermieter nach, wenn Ihnen etwas komisch vorkommt. Sie haben das Recht, die Belege anzusehen.

Nummer 2

Frau: Ich bin 38 und wohne in einer WG – viele Leute finden das komisch. Aber ich finde es super! Wir sind zu dritt, jeder hat sein eigenes Zimmer, und abends kochen wir oft zusammen. Allein wohnen war mir immer zu langweilig, und eine eigene Wohnung in dieser Gegend könnte ich mir sowieso nicht leisten. Also, ich bleibe hier, solange es geht.

Nummer 3

Mann: Zehn Jahre lang habe ich mitten in der Altstadt gewohnt, direkt über einer Kneipe. Letzten Sommer sind wir dann an den Stadtrand gezogen. Hier ist es viel ruhiger, wir zahlen weniger Miete und haben sogar einen kleinen Garten. Nur manchmal vermisse ich die vielen Cafés und Restaurants vor der Haustür.

Nummer 4

Nachrichtensprecherin: Der Stadtrat hat gestern beschlossen, dass auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs ein neues Wohnviertel entstehen soll. Geplant sind rund 800 Wohnungen, außerdem eine Schule, zwei Kitas und mehrere Geschäfte. Ein Drittel der Wohnungen soll Sozialwohnungen werden, die Miete soll dort deutlich unter dem Durchschnitt liegen. Baubeginn ist im nächsten Frühjahr.

Nummer 5

Frau: Der Hund von meinem Nachbarn hat jeden Tag stundenlang gebellt, wenn er bei der Arbeit war. Zuerst wollte ich mich bei der Hausverwaltung beschweren. Aber dann habe ich einfach bei ihm geklingelt und mit ihm gesprochen. Er wusste das gar nicht! Jetzt bringt er den Hund tagsüber zu seiner Schwester. Und wir verstehen uns richtig gut.



Hörverstehen - Teil 2

Text h6

Moderatorin: Willkommen zu „Stadtleben“! Wohnungen in der Stadt sind knapp und teuer. Eine Alternative können Wohnungsgenossenschaften sein. Darüber spreche ich heute mit Jonas Petersen. Er wohnt seit acht Jahren in einer Genossenschaftswohnung in München. Herr Petersen, was ist eigentlich eine Genossenschaft?

Jonas Petersen: Hallo! Also, ganz einfach gesagt: Die Häuser gehören nicht einem Vermieter oder einer Firma, sondern allen Mitgliedern zusammen. Wer in eine Genossenschaftswohnung einziehen möchte, muss zuerst Mitglied werden und Anteile kaufen.

Moderatorin: Was heißt das, Anteile kaufen? Ist das teuer?

Jonas Petersen: Das ist unterschiedlich. Bei uns waren es damals etwa 3.000 Euro für unsere Wohnung. Das ist natürlich viel Geld. Aber es ist so ähnlich wie eine Kautions: Wenn man auszieht und aus der Genossenschaft austritt, bekommt man das Geld zurück.

Moderatorin: Und warum lohnt sich das?

Jonas Petersen: Vor allem wegen der Miete. Wir zahlen für unsere Dreizimmerwohnung ungefähr ein Drittel weniger als die Leute in den Häusern nebenan. Und die Miete steigt nur sehr langsam, weil die Genossenschaft keinen Gewinn machen will. Außerdem kann uns niemand kündigen, nur weil er die Wohnung zum Beispiel selbst braucht. Das gibt einem viel Sicherheit.

Moderatorin: Das klingt fast zu gut. Warum wohnen dann nicht alle in Genossenschaften?

Jonas Petersen: Weil es viel zu wenige Wohnungen gibt! Bei vielen Genossenschaften stehen Hunderte Leute auf der Warteliste. Wir haben fast vier Jahre gewartet. In der Zeit haben wir in einer viel zu kleinen Wohnung gewohnt – mit zwei Kindern in zwei Zimmern.

Moderatorin: Wie ist denn das Zusammenleben in Ihrem Haus?

Jonas Petersen: Sehr schön, finde ich. In unserer Anlage gibt es einen Gemeinschaftsraum. Den kann man für Geburtstage oder andere Feiern mieten, und jeden ersten Freitag im Monat gibt es dort einen Spieleabend für alle. Es gibt auch eine Werkstatt, wo man zum Beispiel Möbel reparieren kann.

Moderatorin: Muss man da auch mitarbeiten?

Jonas Petersen: Man muss nicht, aber viele machen freiwillig mit. Ich bin zum Beispiel im Gartenteam. Wir kümmern uns um den Innenhof, pflanzen



Blumen und so weiter. Das macht mir Spaß, weil ich in meinem Beruf den ganzen Tag am Computer sitze.

Moderatorin: Gibt es auch Nachteile?

Jonas Petersen: Na ja, manchmal dauern Entscheidungen lange. Bei wichtigen Fragen gibt es eine Versammlung, und jedes Mitglied hat eine Stimme. Als wir zum Beispiel über neue Spielgeräte für den Innenhof abgestimmt haben, haben wir drei Abende lang diskutiert.

Moderatorin: Das kann ich mir vorstellen! Herr Petersen, was würden Sie Leuten raten, die auch in eine Genossenschaft möchten?

Jonas Petersen: Sich so früh wie möglich bei mehreren Genossenschaften anmelden. Und nicht aufgeben! Manche Genossenschaften nehmen übrigens nur Leute auf, die in der Stadt wohnen oder arbeiten. Das sollte man vorher prüfen.

Moderatorin: Vielen Dank für das Gespräch!

Jonas Petersen: Gern geschehen.

Hörverstehen – Teil 3

Nummer 16

Hausverwaltung: Guten Tag, hier spricht Frau Albrecht von der Hausverwaltung Nord. Ich möchte Sie informieren, dass am kommenden Dienstag im ganzen Haus Wasserleitungen repariert werden. Von 8 bis 12 Uhr wird deshalb das Wasser abgestellt. Bitte füllen Sie sich vorher etwas Wasser ab. Ab Mittag ist alles wieder normal. Vielen Dank.

Nummer 17

Durchsage: Herzlich willkommen im Bürgeramt. Wenn Sie keinen Termin haben, ziehen Sie bitte eine Nummer am Automaten rechts neben dem Eingang. Die Wartezeit beträgt im Moment etwa 40 Minuten. Wenn Sie einen Termin haben, gehen Sie bitte direkt in den zweiten Stock zum Wartebereich B. Sie werden dort aufgerufen.

Nummer 18

Frau Hartmann: Hallo Herr Okoye, hier ist Ingrid Hartmann. Sie hatten sich für die Zweizimmerwohnung in der Gartenstraße interessiert. Die Besichtigung ist am Samstag um 11 Uhr. Bringen Sie bitte Ihre Gehaltsnachweise der letzten drei Monate und eine Kopie Ihres Ausweises mit. Klingeln Sie einfach bei Hartmann im Erdgeschoss. Bis Samstag!

Nummer 19



Sprecher: Endlich ist es fertig: Am Samstag wird das neue Stadtteilzentrum im Westend eröffnet. Ab 14 Uhr sind alle Nachbarinnen und Nachbarn herzlich eingeladen. Es gibt Kaffee und Kuchen, Musik und ein Programm für Kinder. Außerdem stellen sich die Gruppen vor, die das Zentrum in Zukunft nutzen – vom Nähkurs bis zur Hausaufgabenhilfe.

Nummer 20

Nachbarin: Hallo Herr Petrović, hier ist Anja Brenner aus dem zweiten Stock. Ich habe heute Morgen ein Paket für Sie angenommen. Sie können es gern bei mir abholen, aber bitte erst nach 18 Uhr, weil ich bis dahin bei der Arbeit bin. Klingeln Sie einfach. Schönen Tag noch!



Antwortbogen

Name: _____ Datum: _____

Leseverstehen - Teil 1

	Lösung
1	
2	
3	
4	
5	

Leseverstehen - Teil 2

	a	b	c
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐

Leseverstehen - Teil 3

	Lösung
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Sprachbausteine - Teil 1

	a	b	c
1	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐

Sprachbausteine - Teil 2

	Lösung
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Hörverstehen - Teil 1

	richtig	falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐



Hörverstehen - Teil 2

	richtig	falsch
6	☐	☐
7	☐	☐
8	☐	☐
9	☐	☐
10	☐	☐
11	☐	☐
12	☐	☐
13	☐	☐
14	☐	☐
15	☐	☐

Hörverstehen - Teil 3

	richtig	falsch
16	☐	☐
17	☐	☐
18	☐	☐
19	☐	☐
20	☐	☐

